

Jahresbericht

Einleitung des neuen Vereins im Winter 2022

Nachdem die Corona-Pandemie die Autonome Schule Frauenfeld (ASF) beinahe ins Grab befördert hatte und die verbliebenen Kursleiter und Kursleiterinnen trotzdem unentwegt weiter und weiter Deutsch-Unterricht erteilt hatten, war ein Neustart angesagt. Die Vorbereitungen dazu umfassten den Beschluss der Gründung des neuen Vereins Freie Schule Frauenfeld (fsf), Verhandlungen mit der Betreiberin der ASF, dem Verein Freie Bildung Frauenfeld, und mit dem KAFF. Neue Ziele wurden gesetzt, Statuten entworfen, Belegungs- und Finanzpläne diskutiert, mit tatkräftiger Unterstützung von Bruno Fink eine Website kreiert und viele Ämtli und Aufgaben verteilt. Klar war: Die neue fsf sollte in den gleichen Räumen wie die vorherige ASF stattfinden, weiterhin für die Kursteilnehmenden kostenlos und von den Kursleiterinnen und -leitern ehrenamtlich betrieben sein und sich in möglichst professioneller Art auf Sprachunterricht, vor allem Deutsch, beschränken.

Bis zur Gründungsversammlung (anfangs Januar bis 27. April 2022) trafen sich die sechs Lehrer und Lehrerinnen in fünf Sitzungen und investierten neben dem laufenden Deutsch-Unterricht einen grossen zeitlichen Aufwand für die neue Vereinsbildung.

Ganz unerwartet ereilte uns in dieser Zeit der Ukraine-Krieg: Angesichts der Invasion von Flüchtlingen mit S-Status lag es auf der Hand, dass unser Angebot erweitert werden musste, denn im Gegensatz zu uns waren weder Stadt noch Staat flexibel genug, um sofort handeln zu können. Es wurden zusätzliche Kursleiter und -leiterinnen gesucht, darunter ehemalige Lehrer-Kollegen und -Kolleginnen, die bereit waren, Deutschunterricht speziell für ukrainische Personen zu erteilen, temporär und solange wie nötig.

Offizielle Gründungsversammlung am 27. April 2022

Vorangegangen ist also die Übergabe des Vereins Freie Bildung Frauenfeld (Betreiberin der ASF) an den Verein Freie Schule Frauenfeld fsf. Die Ähnlichkeit der Namensgebung ist dabei ausdrücklich gewollt. Wir bekommen die zwei Räume an der Rheinstrasse 14 und später auch einen Mietleihvertrag, zudem das Vereinsvermögen und die Infrastruktur (Mobilier etc.) zugesichert.

Ab 27. April 2022 übernimmt Monika Mathis den Vorsitz (Präsidentin), Fränzi Schwarzenbach stellt sich als Aktuarin und Susi Witzig als Kassierin zur Verfügung. Sie bilden den Vorstand. Die übrigen Kursleiter und Kursleiterinnen Brigitte Krauter, Susi Witzig, Ruedi Schweizer, Susanna Schmid, Hansjörg Enz, Ariane Thurnheer und Maria Rosario Etter (nach Datum ihrer Mitwirkung aufgelistet) werden als Mitglieder (ohne Mitgliederbeiträge) zu jeder folgenden Vorstandssitzung willkommen geheissen. Statuten werden absegnet, die Kassenführung geregelt, die Website fsfr.ch bereinigt u.a.m.

An der anschliessenden Sitzung wird die Weiterführung des "normalen Deutschunterrichts" besprochen, Regelungen zur Organisation, zum Stundenplan, zur Einstufung, zu den Ämtlis werden entworfen. Anschliessend wird auch eine Betriebs-Haftpflichtversicherung (Personen-, Sach- und Obhuts-Schäden) bei der Allianz-Versicherung abgeschlossen.

Unterricht für ukrainische Flüchtlinge, Mai 2022 bis Ende Jahr

Am Mittwoch, 11. Mai 2022, versammeln sich an die 100 ukrainische Leute im grossen Saal des Eisenwerks. Yuliya Zingg, eine Belarussin und spätere Kursleiterin, leitet zusammen mit Hansjörg Enz und Ruedi Schweizer die grosse Versammlung. Aus der riesigen Menge Lernwilliger werden sechs Klassen gebildet, die umgehend mit Deutschunterricht starten (2x2 Lekt. pro Woche, nach den Sommerferien noch 1x2 Lekt. pro Woche). Auf ein Lehrmittel wird vorerst verzichtet, gearbeitet wird mit Unterrichtsmaterialien, die verschiedene Verlage eigens zu diesem Zweck geschaffen haben und kostenlos zur Verfügung stellen. Die Stadt Frauenfeld (AGI) bezahlt der fsf pro ukrainische Person mit Schutzstatus S Fr. 50.- im Monat, Aussengemeinden erstatten den Teilnehmenden aus ihrer Gemeinde zumindest anfänglich die Fahrkosten nach Frauenfeld.

Der Deutsch-Unterricht für Ukrainerinnen und Ukrainer dauert auch über die Sommerferien 2022 hinweg. Im August beginnen dann die Stadt Frauenfeld und mehrere Gemeinden ausserhalb Frauenfelds mit eigenen Kursen. Unsere Ukraine-Kurse beschränken sich nach und nach auf drei Gruppen, die sich weiterhin regelmässig treffen. Ein Jahr nach Beginn (April 2023) sind es noch immer ungefähr 25 Teilnehmer und Teilnehmerinnen (ca. 17 davon aus der Stadt Frauenfeld), die unsere Kurse nicht missen wollen, obwohl praktisch alle von ihnen auch beim AGI den Unterricht besuchen.

Die Kursleiterinnen und -leiter der Ukrainer-Kurse treffen sich nebst ihrem Unterricht verschiedentlich zu einem Erfahrungsaustausch, begleitet durch unsere zwei langjährigen Experten Ruedi Schweizer und Hansjörg Enz, welche selber sowohl Flüchtlingen aus der Ukraine wie auch den "normalen" Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern Deutschunterricht erteilen.

Insgesamt werden von uns für Gruppen ukrainischer Flüchtlinge

- von 60-70 Personen
- an 12 Kursdaten zu 2 Lektionen à 6-10 Teilnehmende
- von 13 Kursleitern und -leiterinnen
- während mindestens 20 Wochen
- 6000 bis 9000 Lektionen an Personen erteilt.

Anfangszeit der fsf April bis Sommer 2022:

Nebst dem Deutschunterricht für die Flüchtlinge aus der Ukraine gilt es nun, die bestehenden Kurse zu festigen. Wie schon vor der neuen Vereinsgründung haben wir im April 2022 insgesamt 7 bestehende Kurse (ohne Ukraine-Kurse):

- 1 Kurs Niveau A1 mit 4-6 Personen, die langsame Fortschritte machen (Kurs Susi Witzig)
- 2 Kurse Niveau A2 mit 4-6 Personen, die langsame Fortschritte machen (Kurse Brigitte Krauter und Monika Mathis)
- 2 Kurse Niveau A2 mit 4-8 Personen, die etwas schneller lernen wollen (Kurse Susanna Schmid und Ruedi Schweizer/Hansjörg Enz im Tandem)
- 1 Kurs B1 oder B2 mit 6-10 Personen, die unbedingt Fortschritte erzielen wollen (Kurs Fränzi Schwarzenbach und Ariane Thurnheer im Tandem)

Die Kurse bestehen aus Flüchtlingen von Langzeit-Nothilfe über Asylsuchende mit N-Ausweis bis hin zu Personen mit F- oder B-Bewilligung, die vom Sozialdienst unterstützt werden. Auch Selbstständige mit minimalem Einkommen sitzen in den Kursen sowie fremdsprachige Leute, die mit Schweizern verheiratet sind oder Personen, die sich schon lange hier aufhalten, sich selbständig erhalten aber immer noch nicht gut Deutsch können. An einer Sitzung einigen wir uns darauf, dass "verdienende" Leute einen freiwilligen Solidaritätsbeitrag als Spende einzahlen können. Die Kursleitenden empfehlen das Vereins-Spendenkonto etwa monatlich.

Laufzeit: Sommer 2022 bis April 2023

Ab August 2022 unterrichtet Mariam Sherzad, eine akademisch gebildete Lehrerin aus dem Iran, Lesen und Schreiben in Dari, der Muttersprache vieler Afghaninnen, die vor ihrer Einreise in die Schweiz keine gute Schulbildung geniessen durften. Der Kurs hat acht regelmässige Teilnehmerinnen und findet einmal wöchentlich statt.

Die professionelle Homepage bringt immer mehr Neu-Anmeldungen, sodass es in den einzelnen Gruppen zunehmend untragbar wird, wenn irgendwelche Personen spontan zu irgendwelchen Lektionen ein-treffen. Ein Anmelde-Prozedere wird deshalb entwickelt, bei dem sich v.a. Hansjörg Enz mit einem Erstgespräch mit Einstufungstest und Eingliederung in die einzelnen Gruppen nach gegenseitiger Absprache oder Einstieg in einen neu gegründete A1-Startkurs stark engagiert.

Leider müssen wir feststellen, dass sich viele Leute anmelden, den Eintritt dann aber nicht wahrnehmen, später in der Gruppe unangemeldet fehlen oder gar tonlos wieder von der Bildfläche verschwinden. Die Kursleitenden fühlen sich dadurch ausgenutzt, einige empfehlen, Kursgeld zu erheben, weil man "bezahltes Gut" eher wertschätze als ein Gratisangebot. Bis zur ersten Jahresversammlung sind wir in dieser Frage noch nicht zu einem Konsens gelangt.

Die vielen Neuanmeldungen und der Versuch, eine aufbauende Gliederung der Kurse (A1-A2-B1-B2) zu erreichen, schreien natürlich nach zusätzlichen Kursleiterinnen und Kursleitern. Da der Verein Mitglied des Dachverbands Freiwilligen Arbeit (DaFa) Frauenfeld ist, können wir von der Freiwilligen-Plattform

Benevol und von der Werbung des DaFas in den Medien profitieren. Im Oktober meldet sich Barbara Schrei, welche im November 2022 einen B1-Kurs gründet und seither acht regelmässige Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterrichtet.

Ebenfalls über DaFa gesellt sich später Antonio Coppola zu uns, der einen zweiten Start-A1-Kurs beginnt (März 2023), da der Startkurs von Hansjörg Enz bereits etwas zu fortgeschritten ist, um weitere Personen ohne Deutschkenntnisse aufzunehmen.

So sind wir bis Frühjahr 2023 auf einem Stand mit an die 100 Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern, von denen circa zwei Drittel regelmässig erscheinen. Das restliche Drittel bereitet uns weiterhin Frustrationen, besonders weil diese Personen sprachlich und elektronisch schlecht erreichbar sind.

Im April 2023 sieht der Stundenplan so aus:

- zwei Start-Kurse, einer davon A1/1, der andere A1/2
- vier A2 Kurse, davon 2 oder 3 mit Hauptanliegen auf allgemeiner, für die Integration nötiger Kommunikation
- ein B1-Kurs, eher zielorientiert und ohne Leistungsdruck
- ein B2-Kurs, auch zielorientiert und ohne Leistungsdruck
- 3 Kurse mit Ukrainerinnen und Ukrainern verschiedenen Niveaus

Alle Kurse richten sich an Personen, die unsere Sprache erwerben wollen, weil sie hier leben. Kein Kurs bereitet direkt auf ein Sprach-Zertifikat vor, und in allen Kursen sitzen Leute mit unterschiedlichen Aufnahme-Fähigkeiten. Die Benutzung eines Lehrmittels ist jedem Kursleiter und jeder Kursleiterin freigestellt, die Kosten dafür gehen soweit möglich zulasten der Teilnehmenden.

Ferienunterbrüche werden ebenfalls von den Kursen individuell geplant, die Schule schliesst ihre Türe nur über Weihnachten und Neujahr für alle. Die meisten Kurse laufen das ganze Jahr über weiter.

In diesem ersten Jahr halten die mittlerweile 12 Kursleiterinnen und Kursleiter 12 Sitzungen zu je 2-3 Stunden ab, deren Vor- und Nachbearbeitung viel Zeit beansprucht. Man schätzt, neben dem eigentlichen Unterricht mit seinen Vorbereitungen doppelt so viel Zeit und Energie für dieses erste Vereinsjahr der fsf eingesetzt zu haben.

Finanzen

Susi Witzig als gewissenhafte Kassierin kann an fast jeder Sitzung die gute Meldung von grossen und kleinen Spenden überbringen. Sie weiss charmant die Spendenwerbetrommel zu schlagen.

Im Herbst 2022, nach Abschluss des Miet-Leihvertrags, gibt es eine Mietzinserhöhung auf Fr. 400.- pro Monat, zahlbar vierteljährlich im Voraus. Da das Vereinskonto bei der Raiffeisen Bank Pfy inzwischen auf eine fünfstellige Zahl angewachsen ist, blicken wir positiv auf die zukünftigen Jahre und geben Kursbücher auch weiterhin gratis ab, wenn jemand nicht zahlen kann. Bei Anschaffungen für einen dienlichen Unterricht können wir mit dem Spendengeld grosszügiger umgehen als bisher.

Räumlichkeiten und Anschaffungen

Das von der AFS geerbte Mobiliar und Material wird aufgefrischt und ersetzt. Für einen zeitgemässen und medial unterstützten Unterricht schafft Hansjörg Enz einen Drucker und diverse elektronische Geräte mitsamt Leinwand an. Antonio Coppola steuert einen Hellraumprojektor bei, Stühle werden ersetzt, Büchergestelle geräumt, Staubsauger angeschafft usw. Das WC braucht einen neuen Spülkasten. Sehr erfreut hat uns die Reparatur einer Wasserleitung im Gemäuer (Leitungsbruch) durch diverse KAFF-Leute, ohne dass wir dazu einen eigenen Beitrag geleistet haben.

Ausflüge und spezielle Anlässe

Am 22. Mai 2022 macht ein Kurs inklusive Angehörige und Kinder eine "Schulreise" nach Basel: Stadtrundgang mit Führung, Besichtigung des Drei-Länder-Ecks, Kunstmuseum und freies Spazieren. Die Finanzierung erfolgt durch die Kursteilnehmenden und deren persönlichen Spenderinnen und Spender.

Am 17. September nehmen 12 Kursteilnehmer und zwei Kursteilnehmerinnen am 2-Stunden-Lauf Frauenfeld mit und generieren eine hübsche Summe Spendengeld sowohl in die eigene Kasse als auch für den Gesamtanlass.

Vom Herbst 2022 an machen mehrere unserer Kursteilnehmer am Pilot-Projekt "WIR- Ein Theatralischer Rundgang" mit, das vom Bund in Zusammenarbeit mit der Stadt Frauenfeld organisiert ist. Migrant/innen und "Inländer/innen" kreieren gemeinsam ein Theaterstück, das ein anderes Frauenfeld zeigen will als es die offiziellen Stadtrundgänge beschreiben. Das Stück soll im Juni 2023 mehrere Male für die Öffentlichkeit aufgeführt werden. Unsere beteiligten Kursteilnehmenden berichten begeistert von dieser Knochenarbeit.

Am 18. November 2022 führt die zukünftige Stadträtin Andrea Hofmann Kolb durch den Murg-Auenpark mit seiner interessanten Naturbeschaffenheit. 14 Kursteilnehmer/innen und 3 Kursleiterinnen sind dabei.

Am 7. Dezember 2022 begeben sich 4 Kursteilnehmer und -teilnehmerinnen und 6 Kursleiterinnen ins Oberwiesen Schulhaus, um der reformierten Kirchgemeinde Frauenfeld an ihrem Adventsanlass für den grossen Spendenbeitrag vom Missionsbazar zu danken. Die Powerpoint-Präsentation unserer fsf und v.a. der inszenierte Auftritt unserer Kursteilnehmenden wird mit grossem Applaus aufgenommen.

Am 31. Januar 2023 lassen wir uns von der Museumspädagogin Catherine Schmidt im Naturmuseum Frauenfeld von der Fledermaus-Ausstellung faszinieren. Auch hier gibt es eine Beteiligung aus verschiedenen Kursen, ebenfalls aus den Ukraine-Kursen.

Ausblick aufs Vereinsjahr 2023/24

Ziele im Vordergrund

In erster Linie soll der Unterricht so gestaltet sein, dass die Teilnehmenden sich wohl fühlen und nach ihren jeweiligen Möglichkeiten von unserer Hilfe profitieren. In zweiter Linie soll auch jede Kursleiterin und jeder Kursleiter Freude und Genugtuung erfahren, denn die fsf funktioniert auf gegenseitiger Freiwilligkeit. Da die Strukturen jetzt soweit installiert sind, widmen wir uns noch den dringenden Fragen:

1. Wie erreichen wir die angestrebte Zwei-Gleisigkeit?

Zwei-Gleisigkeit meint:

- a) einen Unterrichtszug, der weiterführend ist, damit die Kursteilnehmer und -teilnehmerinnen in ihrem individuellen Spracherwerb erfolgreich weiterschreiten können und
- b) einen Unterrichtszug, der auf machbarer Kommunikation, d.h. auf verbaler, averbaler, emotionaler und kultureller Basis Brücken schlägt. Beide Gleise existieren bei uns nebeneinander und sind als gleichwertig zu betrachten.

2. Was ist noch machbar und wo sind unsere Grenzen des Wachstums?

Das Anmelde- und Aufnahmeprozedere wird überprüft und angepasst. Wir diskutieren unsere Grenzen und akzeptieren sie.

3. Wie gestalten wir einen optimalen Einstieg für neue Kursleiter und Kursleiterinnen?

Aufgaben in Bezug auf die gewünschte oder nötige Einführung und Begleitung werden diskutiert und wahrgenommen, Änderungen zum bisherigen Usus vorgenommen und dabei immer auf höchste Flexibilität geachtet.

4. Verbindlichkeiten

Ein einvernehmliche Lösung wird gefunden, wie wir mit den "Säumigen" umgehen, die uns ärgern (verschlampte Abmeldungen, Ausnützen unserer Geduld und unseres Einsatzes), denn nur gemeinsam können wir dem Problem begegnen.

Wir danken allen Mitgliedern (Kursleiterinnen und -leitern) und weiteren Vorstandskolleginnen, die tatkräftig mitgewirkt haben sowie allen grosszügigen Sponsoren der fsf und nicht zuletzt allen Kursteilnehmern und Kursteilnehmerinnen, die treu und regelmässig in der fsf erscheinen.

Monika Mathis (Vorsitz) mit Fränzi Schwarzenbach und Ruedi Schweizer

Frauenfeld, den 28.4.2023